

Pflasterarbeiten Dorfmitte

(Ulrich Wüst)



Zugegeben, es war manchmal zeit- und nervenaufreibend, die Kreuzung am Grunerner Rathaus passieren zu wollen. In der ursprünglichen Planung hat sich das ganze Projekt des ersten Bauabschnittes sehr übersichtlich dargestellt. Doch dies war, wie so oft, ein Lehrbeispiel über das Verhältnis von Theorie und Praxis.

Die nach einem ordentlichen Ausschreibungsverfahren von der Stadt Staufen beauftragte Firma Menner, Breisach, hat ihr Bestes gegeben, eine scheinbar einfache Aufgabe, den Kreuzungsbereich vor dem Rathaus den Plänen entsprechend umzugestalten. Doch kaum war die Teerdecke geöffnet, meldeten verschiedene Versorger, deren Aktivitäten durch Leitungen im Untergrund zur Aufgabenerfüllung möglich werden, ihre Bedürfnisse an.

Vom Wasserwerk, das noch schnell drei Schieber ausgetauscht sehen wollte bis zu den Stromern, die just entschieden, die Gunst des offenen Grabens zu nutzen, um rasch sechs armdicke Kabel in den Untergrund zu verlegen. Alle trugen dazu bei, dass der anvisierte Terminplan von vier Wochen Bauzeit kräftig durcheinander geriet.

Allerdings wäre die Aufzählung der Verzögerungsgründe unvollständig, wenn man nicht auf die zusätzlichen Behinderungen durch Baufahrzeuge des Neubaus der Firma Heiwog verwies.

Kurzum, alles war nachvollziehbar, summierte sich aber trotzdem zu einer langen und ärgerlichen Baustelle. Kunden fanden ihr Weingut nicht, Wirtschaften beklagten sich über schlechte Auslastung, Busse verirrten sich auf dem Weg zur Straussi und die direkten Anwohner erreichten oft genug nur über Laufstege ihr Haus.

Genug der Betrachtung der Vergangenheit: der Bürgerverein bedankt sich bei allen, ganz besonders bei den unmittelbar Betroffenen für ihr Verständnis und für ihre im Großen und Ganzen sachliche Art, mit dem Problem umzugehen. Wenngleich wir uns im Bürgerverein gewünscht hätten, dass der Bauherr, die Stadt Staufen, hier mehr Information verbreitet und für Verständnis geworben hätte.

Doch wie geht es nun weiter. Der Fortgang der Pflasterarbeiten ist für jeden augenfällig. Der Bereich rund um das Bürgerhaus ist weitgehend fertig. Die noch anstehende große Herausforderung, den Platz vor der Schule und der Feuerwehr zu bewältigen, können wir nur leisten, wenn sich weitere Helfer für das Projekt Dorfplatzsanierung finden. Gerade in der anstehenden Urlaubszeit wird es nicht einfach sein, genug Helfer für die Arbeits-Samstage zu finden. Sie müssen nicht Pflasterlegen können. Zu allen Arbeiten gibt es fachliche Anleitung und auch weniger anspruchsvolle Tätigkeiten gibt es reichlich.

Ich würde mich sehr über einen Anruf oder ein Mail freuen

Ulrich Wüst – Tel. 8526 –
Mail baumann-wuest@onlinede.

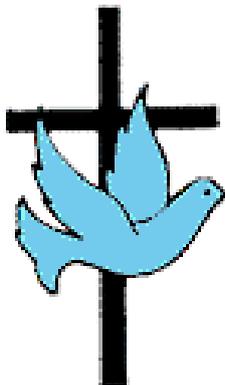
Über die Renovierung des Bohrerkreuzes

(Ulrich Wüst)

Vor nahezu 5 Jahren wurde das Feldkreuz am Kreuzungspunkt Herrenwegle und Steinerstrasse Opfer von Vandalismus. Mit grober Gewalt wurde der gesamte Corpus Christi zerstört. Eine Anzeige gegen Unbekannt blieb ohne Ergebnis, wengleich man sich bei der Polizei mit einer langen Liste ähnlicher Zerstörungen schon seit geraumer Zeit befasste. Von Steinenstadt im Süden bis zum Batzenberg bei Pfaffenweiler wurden immer wieder Zerstörungen des Corpus an Wegekreuzen nach gleichem Muster gemeldet, aber auch ähnlich ergebnislos zu den Akten gelegt.

Eine Restauration der Christusfigur an unserem Kreuz schied wegen der weitgehenden Zerstörung aus und für eine Neuanfertigung fehlte das Geld. Je nach dem verwendeten Material ist mit einem Kostenaufwand zwischen 2000 und 8000 Euro zu rechnen. So blieb der Zustand über mehrere Jahre bestehen, bis sich der Bürgerverein Grunern der Renovierung auf Anregung annahm.

Ein Glücksfall förderte bei Aufräumarbeiten im Speicher des



Staufener Rathauses eine zwar auch beschädigte, aber wertvolle Sandsteinfigur hervor. Sie wurde vom Steinmetz fachgerecht aufgearbeitet und als Torso am Feldkreuz angebracht. Natürlich wurde vorher die Absicht, damit ein Mahnmal gegen unsinnige Zerstörung zu setzen, mit dem Pfarrgemeinderat, dem Archivar der Stadt Staufen, Herrn Lauble und Herrn Stadtpfarrer Frische besprochen.

Für mehrere Bürger war aber der arm- und beinlose Körper nicht zu akzeptieren. Eine Bürgerin aus der Gemeinde Münstertal (sie möchte nicht genannt werden) war im Verlauf der Debatte bereit, für die Vervollständigung des Christus 2000 Euro zu spenden.

Die handwerklich anspruchsvolle Vervollständigung ist gut geglückt. Dies, sowie die Umgestaltung und Bepflanzung des Umfeldes, die durch den Bürgerverein in den letzten Wochen vorgenommen wurde, geben dem Feldkreuz seine alte Würde als Ort der Besinnung zurück.

MOBIGEIST-Auto an strategischer Stelle

(Eckard Teichert)

Seit der Beendigung der Pflasterarbeiten im Grunerner Ortszentrum hat das Car-Sharing-Auto wieder seinen angestammten Platz im Hof des alten Rathauses gefunden. Dadurch ist es von allen Grunerner aus in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Mit dem Fahrrad geht's natürlich noch schneller.

Obwohl das Auto zurzeit mehrmals pro Woche genutzt wird, sind noch Kapazitäten frei für weitere Interessenten. Die meisten MOBIGEIST-Nutzer haben schon ein Fahrzeug innerhalb der Familie und nutzen das Car-Sharing-Auto sozusagen als Zweitwagen. Die Grunerner sind übrigens besonders gut bedient, denn falls das Auto mal gerade nicht zur Verfügung steht, was selten



vorkommt, ist es nicht weit zum Wolfacker, wo das nächste MOBIGEIST-Fahrzeug, ein Opel Combo, bereitsteht.

Dieses bietet sich auch an, wenn etwas Größeres transportiert werden soll. In dieses Fahrzeug passt zum Beispiel ein ausladendes Musikinstrument, mitsamt dem Notenständer.

Es stehen so viele Autos herum, auch in Grunern. Wenn Sie sich entschließen, bei MOBIGEIST Mitglied zu werden, anstatt ein zusätzliches Auto anzuschaffen, dann sparen Sie für sich selbst Geld – und für die Umwelt Platz.

Informationen erhalten Sie bei

Eckard Teichert, Altenbergstr. 35, Tel. 929 636

Thema Verkehrssicherheit und in um Grunern - ein Statusbericht -

(Joachim Rotzinger)

Sie erinnern sich vermutlich: im vorletzten *gruezi* berichteten wir über einen Antrag des Bürgervereins an die Verwaltung der Stadt Staufen, in dem wir die gefährliche Situation für Radfahrer und Fußgänger im Pendelverkehr zwischen Grunern und Staufen („Staufener Straße“ bzw. „Bettlerpfad“ und „Im Steiner“) schilderten. Gleichzeitig haben wir verschiedene Möglichkeiten zur Entschärfung der Situation aus unserer Sicht aufgezeigt.

Daneben haben wir im Januar einen zweiten Antrag eingereicht, der sich um die Situation bei Überquerung der L125 zwischen Gewerbegebiet „Am Sägewerk“ und dem Kernort Grunern drehte. Derzeit wohnen 14 Kinder mit ihren Familien im Gewerbegebiet. Da es dort weder Spielplätze noch sonstige Infrastruktur gibt, muss zur Nutzung dieser (z. B. auch Kindergarten, Schule, Spielplätze) die äußerst gefährliche L125 überquert werden. Nicht zu vergessen dabei der Pendelverkehr vieler Kinder und Jugendlicher wegen des dort gelegenen Sportplatzes des FC Grunern-Wettelbrunn.

Bereits in der Vergangenheit wurden mehrere Versuche unternommen, die mehr oder weniger erfolglos blieben. Erst nach einem tragischen tödlichen Unfall wurde zumindest die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h eingeführt. Wer schon einmal auf der Verkehrsinsel gegenüber dem alten Bahnhof gestanden hat, hat sicherlich das Gefühl der Unsicherheit bei der Überquerung der Landstraße bereits am eigenen Leib verspürt.

Stichwortartig hier die Vorschläge des Bürgervereins:

- Ausweisung einer echten Ortsdurchfahrt mit Ortsschildern und Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h.
- Um den einfahrenden Verkehr aus Richtung Ballreuthen auf die Ortsdurchfahrt vorzubereiten, sollte die Kreuzung L125 mit der Ortsverbindungsstraße nach



Wettelbrunn und der Straße „Am Rebberg“ als Kreisverkehr ausgebildet werden. Die Umsetzung dieses Vorschlages dürfte keinen allzu großen finanziellen Aufwand

erfordern, da die heute schon bestehende Befestigung der Kreuzung ausreichend groß für einen Kreisverkehr ist.

- Innerhalb der dann bestehenden Ortsdurchfahrt sollte in Höhe des ehemaligen Bahnhofes ein Zebrastreifen die Überquerung v. a. für Kinder sicherer machen.

Soviel zu unseren Anträgen. Doch wie ging es weiter? Am 27. Februar fand in Staufen eine sog. „Straßenverkehrsschau“ des Landratsamts statt, in der neben anderen auch die Anträge des Bürgervereins durchgesprochen wurden. U. a. waren anwesend: H. Bürgermeister Benitz, H. Dr. Wüst für den Gemeinderat, zwei

Die Anträge und unsere Vorschläge wurden Punkt für Punkt durchgesprochen und leider – z. T. mit aus unserer Sicht wenig verständlichen Begründungen – in großen Teilen abgelehnt.

Nachfolgend die wichtigsten Punkte:

Staufener Straße/Bettlerpfad/Im Steiner:

- Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Staufener Straße (wir schlugen 50 km/h vor) würde von den Verkehrsteilnehmern aufgrund der Geradlinigkeit der Straße sowieso nicht eingehalten und würde eine Scheinsicherheit darstellen! Wir fragen uns natürlich, warum es dann überhaupt auf Landstraßen Geschwindigkeitsbegrenzungen gibt und können die Argumentation nicht nachvollziehen.
- Die von uns vorgeschlagenen Warnschilder „Kinder“ wurden ebenso abgelehnt wie Zusatzmarkierungen auf dem Belag der Straße „Im Steiner“. Begründung: Die vorhandene Beschilderung wäre ausreichend. Lediglich jeweils ein Schild „Radfahrer kreuzen“ aus beiden Fahrtrichtungen wurde genehmigt.
- Die zweite genehmigte und mittlerweile bereits umgesetzte Maßnahme: Zur Verdeutlichung der durchgängigen Fahrbahn und zur Schaffung einer Orientierung wurde auf der Staufener Straße und auf dem Bettlerpfad eine unterbrochene Blockmarkierung aufgebracht. Wir hatten eigentlich eine halbseitige durchgezogene Linie in Verbindung mit einem Stoppschild vorgeschlagen, um gerade Kindern noch klarer zu machen, dass sie vor Überqueren unbedingt anhalten müssen.
- Unser Ergänzungsvorschlag, das Baugebiet „Im Brühl“ an den bereits vorhandenen Radweg Grunern-Staufen entlang der L125 anzubinden, wurde bislang überhaupt nicht aufgegriffen und auch nicht kommentiert.

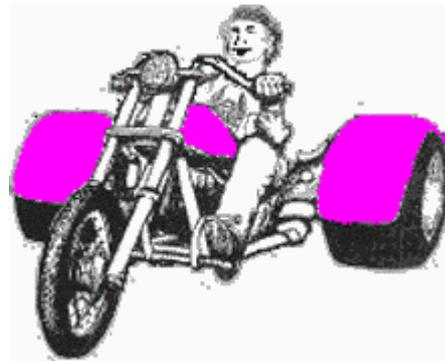
Noch abenteuerlicher erscheinen uns die Begründungen zur Ablehnung sämtlicher

Vorschläge bzgl. der Überquerung der L125 zwischen Kernort und Gewerbegebiet.

Wir zitieren aus o. g. Schreiben:

„Wir haben die vorgetragenen Argumente im Hinblick auf Fußgängerquerungen der L125 im Bereich Bahnhof Grunern geprüft und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass verkehrsrechtlich keine weiteren Möglichkeiten bestehen. Es sind zwei Querungshilfen vorhanden, die die Geschwindigkeit auf 70 km/h reduziert, es stehen Weilertafeln und Gefahrenzeichen für querende Radfahrer. Die Aufstellung von Ortstafeln kommt nicht in Betracht, da die daran geknüpfte Voraussetzung der straßennahen Bebauung nicht vorhanden ist und Kraftfahrer demzufolge diese Beschränkungen nicht einhalten würden. Dies gilt auch für den Vorschlag einer weiteren Geschwindigkeitsreduzierung“.

Bilden Sie sich selbst Ihr Urteil, wir jedenfalls wollen das so nicht stehen lassen!



All diese Punkte wurden in einem Schreiben des Landratsamts vom 25. April 2007 an die Stadt Staufen mitgeteilt. Leider wurde dessen Existenz und Inhalt erst nach Ablauf der

Einspruchsfrist von vier Wochen in einer Gemeinderatssitzung bekannt. Trotz Ablauf dieser Frist wurde in dieser Sitzung der Auftrag an die Verwaltung erteilt, fürsorglich Einspruch zu erheben.

Auch der Bürgerverein wird die Sache nicht auf sich beruhen lassen, wir werden unsererseits weitere Maßnahmen und Möglichkeiten prüfen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Aktion: Blühendes Grunern

(Ute Huber)



Der Bürgerverein Grunern sucht freiwillige Helferinnen und Helfer für die Instandhaltung der kommunalen Blumenbeete.

Wir treffen uns in den Sommermonaten einmal im Monat oder je nach Bedarf.

Auch freuen wir uns über jeden Pflanzenableger, den Sie in Ihrem Garten nicht mehr benötigen. Ausrangierte Gartengeräte oder eine Abfalltonne sind ebenfalls willkommen.

Anfragen und Anmeldungen bei: Ute Huber - Tel. 92 49 699

„Staufener Tafel“ in Grunern

(Margarete Baumann-Wüst)

Nachdem eine intensive Suche nach geeigneten Räumen in Staufen scheiterte, wurde die „Staufener Tafel“ am Mittwoch, den 28. März 2007, in Grunern, im Milchhäusle etabliert. Seither läuft sie mehr schlecht als recht – die Nachfrage ist ziemlich schleppend.

Für alle, die es noch nicht wissen - einkaufen darf jeder, der ein geringes Einkommen hat und dies durch Beleg nachweist oder bereits eine Berechtigungskarte besitzt. Aber – und das ist mit Sicherheit auch für



einige Grunerner interessant – auch alle Rentner mit geringem Einkommen. Scheuen Sie sich nicht – aller Anfang ist schwer!

Das Angebot ist sehr vielfältig – Brot, Brötchen, Kuchen etc., Salate, Gemüse, Obst je nach Saison, aber auch Frischwaren wie Joghurt, Quark, Käse, Schinken bis hin zu Maultaschen, Schnitzel und Grillgut; selbst Kräutertöpfchen und Blumen

waren schon dabei. Es variiert natürlich jede Woche, je nach Abgabe durch die Geschäfte.

Also: **Die Tafel in Grunern im Milchhäusle jeden Mittwoch von 16.00 – 17.00 Uhr**

Was die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer anbelangt – da sind wir gar nicht so schlecht bestückt, wo es aber wirklich hapert, sind Fahrer und natürlich auch Fahrerinnen, die mit dem

kleinen Lieferwagen zurechtkommen. Für jede helfende Hand sind wir dankbar.

Margarete Baumann-Wüst: Tel. 8526

Erika König: Tel. 982089



Grunern: Gestern und Heute

(Norbert Kastner)

Zu diesem Thema ist im Oktober / November eine Fotoausstellung in der „Alten Schule“ in Grunern geplant.

Der Bürgerverein sucht deshalb noch Bilder, die entweder in Schwarz-weiß oder Farbe sein können.

Falls Sie zu Hause Bilder über Grunern zu diesem Thema haben und uns diese für einen Zeitraum von ca. vier Wochen zur Verfügung stellen könnten, so würden wir uns sehr freuen.

Kontaktadresse: Ulrich Wüst, Tel. 8526,

E-mail: baumann-wuest@online.de

Ferienprogramm der Kerni Grunern

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien wollen wir von der Kerni ein Kinder-Ferien-Programm anbieten:

Mo 6.8. und Mo. 13.8.: Citytage in Freiburg

Besuch im Seepark oder des Schlossbergspielplatzes mit anschließendem Eisessen ...

Die 31.7. und Die 7.8.: Kinobesuch in Freiburg

Mi 1.8. und Mi 8.8.: Fahrradausflug oder Wandertag

Alles nur nach vorheriger Anmeldung. Das Ferienangebot gilt für alle Schulkinder aus Grunern und Wettelbrunn, also auch für solche, die normal nicht in der Kerni sind. Treffpunkt ist das Rathaus in Grunern. Dauer 10.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
Es fallen nur die Kosten für Bus und Bahn an sowie Eintrittsgelder.

Information und verbindliche Anmeldung bei Martina Pyko T. 6607



Kernzeitbetreuung an der Grundschule Grunern- Wettelbrunn

(Martina Pyko)

Seit vielen Jahren wird in Grunern durch den Bürgerverein eine Kernzeitbetreuung angeboten. Im neuen Schuljahr 2007/2008 wird die Betreuungszeit ausgeweitet, und zwar von

7.30 Uhr bis 8.40 Uhr und von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr

in den Räumen der Kerni im Rathaus in Grunern. Eine Betreuung findet auch bei Unterrichtsausfall statt.

Kurzfristig und zeitlich begrenzt kann nach vorheriger Absprache auch eine Betreuung von Nicht-Kerni-Kindern erfolgen. Dies sollte jedoch die Ausnahme bleiben. Es besteht für Sie als Eltern die Wahl die Betreuung an 2, 3, 4 oder allen 5 Tagen in Anspruch zu nehmen.

Die Beiträge sind wie folgt:

2 Tage in der Woche	10.-€ pro Monat	3 Tage	16.-€ pro Monat
4 Tage	20.-€ pro Monat	5 Tage.....	26.-€ pro Monat

Für das zweite angemeldete Kind einer Familie wird die Hälfte des jeweiligen Betrages berechnet. Im Ferienmonat August entfällt natürlich der Beitrag.

Eine Kündigung kann zum Schuljahresende bzw. zum Schulhalbjahr erfolgen. Ein Eintritt ist jederzeit möglich. Es ist uns klar, dass eine verbindliche Anmeldung erst nach Erhalt des Stundenplanes möglich ist.



=====

Französisch einmal anders

Stressfreies Lernerlebnis in angenehmer Atmosphäre
für Erwachsene (Anf. mit Vorkenntnissen/Fortg.)

Ort+Zeit: Rathaus Grunern, Di/Mi ab 18h

Auch: Einzelunterricht; Intensivwochenenden; Dozentenfortbildungen.

Tel.: 07633 – 807575
e-mail: info@kafaro.de
<http://www.kafaro.de>

